

Fasnachtsmesse

Weick predigt
in Versform

pd. Am Sonntag, 8. Februar, 10.30 Uhr, findet in Immensee ein Gottesdienst der besonderen Art statt. Das Opfer wird zur Pflege der Immenseer Fasnachtstradition verwendet. Diese Idee entstand anlässlich des Zunftbotes am Tisch der Altzunftväter/mütter. Die Lichtlöscherzunft freut sich, wenn die Kirche aus allen Nähten platzt. Alle Besucher sind willkommen, egal ob zivil oder kostümiert, ob katholisch oder andersgläubig. Nach der Messe spielt die Guggenmusig Höhlägugger zum Auszug aus der Kirche. Danach sind alle Anwesenden herzlich zu einem Apero mit Imbiss eingeladen, welcher von Röbi und Kilian spendiert und von der Zunft verteilt wird. Die Zunftmutter Judith schenkt allen eine Orange und stellt sich als Fotosujet zur Verfügung. Als Krönung verteilt das himmlische Bodenpersonal Glühwein und Schänkeleli.

Bibliothek

Morgen: Geschichte-
zyt zum Staunen

pd. Einmal pro Monat bietet das Team der Bibliothek Küsnacht die Gelegenheit, einer Geschichte zu lauschen. Morgen Samstag, 7. Februar, um 10.00 Uhr, ist es wieder so weit. Die Geschichten sind für Kinder ab vier Jahren gedacht und dauern rund 30 Minuten. Tanzen Sie um die Welt, tauchen Sie in Weltmeere oder bauen Sie ohne kalte Hände zu bekommen einen Schneemann! So wird die Bibliothek Küsnacht, mit Kissen und Stühlen gefüllt, zur Erzählstube. Die nächste Geschichtezyt ist auf den 7. März um 10.00 Uhr angesetzt.

Raumplanung

Braucht es die vorgeschlagene
Ortsplanungsrevision?

Vergangene Woche präsentierte der Küsnachter Bezirksrat seine Pläne für eine Teilrevision der Nutzungsplanung. Durch verschiedene Massnahmen will er eine bauliche Verdichtung in Küsnacht und Merlischachen ermöglichen, womit Wohnraum für 500 Einwohner erstellt werden könnte. Während sich Felix Barmettler für die Ortsplanungsrevision stark macht, steht ihr Ueli Eichholzer kritisch gegenüber.

Mit der Annahme des revidierten Raumplanungsgesetzes (RPG) besteht ein Einzonungsstopp für neue Bauzonen für die Dauer von fünf Jahren. Die Bauzonen dürfen nicht vergrössert werden. Mit der Ablehnung der Gesamtzonenplanrevision vom Juni 2013, die mit diversen Neueinzonungen verbunden war, ist eine Anpassung des Zonenplans des Bezirks Küsnacht ein Gebot der Stunde. Die Ortsplanung muss im Laufe der Entwicklung an die Wirklichkeit angepasst werden. Eine rollende Planung hat zum Ziel, Planungsleichen zu verhindern oder zu beseitigen. Unser aktueller Zonenplan wurde im Jahr 1984 erlassen. Nach dem revidierten RPG müssen die inneren Nutzungsreserven in den bestehenden Bauzonen konsequent mobilisiert werden. Die RPG-Gesetzesänderung verlangt eine erweiterte Nutzung des eingezonten Baulandes, sowohl horizontal als auch in die Höhe.



Felix Barmettler
Präsident Hauseigentümer-
verband Küsnacht

Diese Zielsetzung deckt sich mit dem Gebot der häuslicherischen Bodennutzung, ein Grundprinzip der Raumplanung. Für die Umsetzung des Auftrages der inneren Verdichtung und Aufstockung der bestehenden Bauzonen ist die vorgesehene Ortsplanungsrevision der richtige Weg. Mit dieser Planungsmassnahme kann und darf nicht fünf



Jahre zugewartet werden. Vielmehr ist sie erforderlich, um nach fünf oder mehr Jahren beurteilen zu können, wie viele zusätzliche Flächen als Bauzonen auszuschneiden sind. Die Aufzoning bestehender Bauzonen benötigt keine neuen Erschliessungsanlagen. Für die alltäglichen Staus vor den Bushaltestellen ist der Ausbau des Angebots des öffentlichen Verkehrs verantwortlich.

Ich staunte über die Botschaft des Bezirksrates an der Infoveranstaltung zur Teilzonenplanrevision. Der einzige Unterschied zur vom Stimmvolk am 9. Juni 2013 abgelehnten Vorlage liegt bei den weggelassenen Einzonungen. Ich stelle mich nicht generell gegen ein massvolles Wachstum und das verdichtete Bauen. Ich



bin aber gegen den sportlichen Zeitplan für die Zonenplanrevision des Bezirksrates. Im Jahre 2003 sprach sich die Bevölkerung für eine massvolle Siedlungsentwicklung aus. Der Richtplan sieht vor, dass die Bevölkerung bis 2020 auf 12000 bis 13500 anwachsen soll, was bereits erreicht ist. Immensee z.B. ist zwischen 2005 und 2012 um 435 Personen (+22%) gewachsen. Wir wachsen klar



Ueli Eichholzer
Mitglied Geschäftsleitung
SP Schwyz, Immensee

zu schnell! Der aktuelle Zonenplan sieht eine Gesamtkapazität für 14100 Personen vor. Also genügend Wachstumsreserven, was die Teilzonenplanrevision (+500 Personen) überflüssig macht. Die Volumenvisualisierung an der Infoveranstaltung zeigte eindrücklich, wie die Kernzone von Küsnacht einmal aussehen könnte. Nur stellt sich für mich die Frage, wie schnell dies geschehen darf. Mir fehlt die Strategie zur Siedlungsentwicklung. Baulandreserven sollten konsequent zur Nutzung gelangen und das Wachstum nach innen auf 20 Jahre etappiert werden. Über die Art und Weise des Wachstums muss zuerst ein breiter Dialog geführt werden. Die Zeit dazu haben wir. Ich erwarte vom Bezirksrat, mit der Bevölkerung ein verbindliches Siedlungsleitbild zu erarbeiten, damit wir uns auch in Zukunft im Bezirk zu Hause fühlen.

Skiclub Merlischachen

Tolle Kurstage erlebt

pd./red. An zwei Samstagen im Januar führte der SCM die Kinderskischule durch. Da sich der Winter auf dem Stoos aber noch sehr spärlich zeigte, verschob man die Skischule kurzum auf die Melchsee-Frutt. Oben angekommen blies den Merlischachern ein giftiger Wind um die Ohren. Weil die meisten Bahnen stillstanden vergnügten sie sich die erste Stunde am Anfängerlift, bevor am Vormittag die Erlösung kam und Petrus Erbarmen zeigte.

Skirennen sorgte für grossen Spass

Am zweiten Samstag war erneut die Frutt das Ziel. Diesmal schneite es aus allen Wolken und die jüngeren Kinder pflügten sich tapfer durch

den Schnee. Belohnt wurden sie mit strahlendem Sonnenschein und perfekten Pisten. An diesem Tag stand ebenfalls das Kinderskirennen auf dem Programm, wofür die Leiter den Kindern am Morgen den letzten Schliff verliehen. Es zählte die kleinste Differenz aus den zwei gefahrenen Läufen. Svenja Bühlmann hatte das regelmässige Fahren am besten im Griff und holte sich den ersten Platz vor den Gebrüdern Claudio und Peter Weiss. Den schnellsten Lauf lieferte der Erstklässler Silvan Bühlmann ab. Am Abend trafen sich alle in der Curlinghalle zum gemeinsamen Nachtessen und zur Rangverkündigung, wo für jedes Kind ein Preis bereitstand.



Strahlende Kinder und Jugendliche nach der Rangverkündigung des Skirennens, das den Abschluss der vier Kurstage auf Sattel-Hochstuckli bzw. auf der Melchsee-Frutt bildete.

Foto: zvg



Skischüler und ihre Leiter Dani und Martin auf der Melchsee-Frutt.

Foto: zvg

Ski- und Snowboardclub Küsnacht

57 Kinder standen auf den Brettern

An den vergangenen vier Sonntagen im Januar führte die Ski- und Snowboardschule Küsnacht ihren alljährlichen Kurs durch. 57 Kinder und Jugendliche nahmen daran teil.

pd. Am ersten und letzten Kurstag besuchte der Ski- und Snowboardclub Küsnacht das Skigebiet auf dem Sattel-Hochstuckli. Der zweite und dritte Kurstag wurde auf der

Melchsee-Frutt durchgeführt. Teilgenommen haben 57 Kinder und Jugendliche in der Altersgruppe von sieben bis 15 Jahren. Motivierte und sehr engagierte Leiter betreuten die Kurtsteilnehmer an diesen vier Tagen intensiv und förderten mit viel Engagement und Freude ihr Können sowohl auf den Skis wie auch auf dem Snowboard. Es war eindrücklich, welche Fortschritte die Kurtsteilnehmer in diesen vier Tagen gemacht haben. Einige wussten am ersten Tag noch nicht, wie man

überhaupt Skis oder ein Snowboard an die Füsse schnallt. Am vierten Kurstag fuhren aber alle bereits alleine und problemlos Skilift und kurvten über die Piste.

Skirennen zum Abschluss

Für etwas Nervenkitzel sorgte das abschliessende Skirennen. Anlässlich einer stimmigen Rangverkündigung auf dem Ducrey-Areal durften die Sieger ihre verdienten Medaillen und Preise im Beisein der Eltern entgegennehmen.